

## Schritte zur Bildung eines Männervespers/ –frühstücks

Dieses Papier wurde in der „Projektgruppe Männervesper“ des Ev. Männerwerkes im März 2013 mit Praktikern der MV-Arbeit überarbeitet. Diese Erfahrungen lassen sich in abgewandelter Form sicher auf andere Gemeindesituationen übertragen. Viel Mut, Kraft und Erfolg bei der „Arbeit“ mit Männern.



### Phase 1 - Die (eigene) Idee

Allg.: Gibt es etwas für Männer in der Kirchengemeinde? Ist es wichtig, dass es dort Angebote für Männer gibt? Was haben Männer davon, wenn es etwas für ihre Zielgruppe gäbe?

Pers.: Warum bin ich an der Männerarbeit interessiert? An welcher Form von Männerarbeit habe ich Interesse? Wie viel Zeit kann und will ich dafür zur Verfügung stellen? Welche Fähigkeiten habe ich? Wo liegen meine Stärken und Schwächen im Blick auf die Bildung und Leitung eines Männervespers? Wen könnte ich für eine Mitarbeit beim Aufbau der Männerarbeit vor Ort gewinnen?

### Phase 2 - Der Plan

- Weitere Männer ansprechen und sie für die Idee gewinnen.
- Auf die Gemeindepfarrer/die Gemeindepfarrerin oder einzelne Kirchengemeinderäte zugehen und sie für das Projekt gewinnen. Damit soll deutlich werden, dass die geplante Arbeit ein Teil der Gemeindegemeinschaft ist. Sie möglichst von vorne herein ökumenisch anlegen.
- Alle Interessierten zu einem Planungsgespräch einladen. An manchen Orten hat es sich bewährt, dass zunächst ein „kleiner Männertreff“ aller an der Mitarbeit Interessierten installiert wird, in dem aktuelle bzw. biblische Themen zunächst im kleinen Kreis besprochen werden, um sich näher zu kommen. Wenn dieses Team sich gefunden hat und sich näher gekommen ist, dann erst das öffentliche Männervesper besprechen und starten.
- Zur Beratung sich gegebenenfalls mit der Landesstelle des Ev. Männerwerkes (0711 / 229363-256) in Verbindung setzen und sie zum Planungsgespräch einladen. Andere Männervesper im Umkreis besuchen und mit den Verantwortlichen dort in Kontakt kommen. Unter [www.maennerwerk.de](http://www.maennerwerk.de) stehen z. B. Internetadressen anderer Männervesper.
- Das Planungsgespräch sollte in einer freundlichen Atmosphäre, z.B. im Clubraum des Gemeindehauses, stattfinden. An Getränke

und Knabbereien denken.

- Sich im Planungsgespräch über Ziele, Inhalte, Adressaten, Zeitpunkte und Ort, Struktur und Kosten eines Männerangebots verständigen. D. h.:

\* Will man eher kirchenferne oder kirchennahe Männer ansprechen?

\* Mögliche Ziele der Veranstaltung klären:

Unbekannte Männer ins Gespräch bringen, Männer auf der Suche nach einem neuen Männerbild begleiten, Männer zum Glauben einladen, Männer für die Kirche gewinnen, Kommunikation und Gemeinschaft unter Männern stärken, neue Männer kennen lernen, Diskussion aktueller Themen unter Männern ermöglichen ...

\* Ort: Kirchliche Räume (Kirche, Gemeindehaus) sind evt. für manche Männer mit "Schwellenängsten" verbunden. Neutrale Orte (kommunales Vereinszimmer, Nebenzimmer eines Restaurants usw.) sind evt. im Zugang leichter.

\* Zeiten klären: Was ist günstig, was ungünstig im Vereinskalendar schon belegt, von der Sportschau etc. belegt. Aber: Jeder Termin lädt die einen ein und die anderen aus.

Wie oft jährlich soll das Männerangebot stattfinden? Was können wir als Team realistisch leisten?

\* Das erste Treffen sehr sorgfältig vorbereiten. Wichtig: Thema, Referent, Atmosphäre.

### **Phase 3 - Konkrete Vorbereitungen**

- Referent einladen,

- Raumfrage klären,

- Finanzierung klären: Fester Teilnehmerbeitrag, Spenden zur Abdeckung der Unkosten.

- Eine Einladung formulieren, gegebenenfalls ein Faltblatt mit einer Formulierung entwerfen, die die Ziele usw. deutlich werden lässt und wer die Verantwortlichen und die Einladenden sind (Kirchengemeinde?)

- Treffen in der Regionalpresse, insbesondere in Anzeigenblättern oder im Lokalradio ankündigen.

- Eine Einladung für den Gemeindebrief und für die Kanzelabkündigung entwerfen.

- Ein Einladungsplakat entwerfen und an geeigneten Stellen aushängen.

- Am erfolgsversprechendsten: Persönliche Einladung von Mann zu Mann.

Aber:

Sich nicht durch geäußertes Desinteresse entmutigen lassen. Männer müssen sich erst an diese Idee der Männerveranstaltung gewöhnen.

- Sich während dieser Phase regelmäßig im Team weiter treffen, um Erfahrungen aus zu tauschen. Im Team möglichst ein geistliches Fundament schaffen.
- Aufgabenverteilung besprechen:  
Wer macht die Begrüßung? Wer bereitet bei einem Treffen im Gemeindehaus das Vesper/Frühstück vor? Wer sorgt für Getränke? Wer räumt anschließend auf? Wer führt durch den Abend? Wer kündigt das "Finanzielle" an? Wer sucht den Referent? Gibt es ein Tischgebet, einen geistlichen Abendsegen?
- Welche Sitzordnung eignet sich am besten für unsere Zielsetzung? Wenn Gespräche erwünscht sind, sollten die Teilnehmer an Tischen sitzen (6er- bis 8er-Gruppen, ggf. geht auch eine U-Form oder lange Tischreihen.
- Klären, ob ein Bücher- oder Schriftentisch sinnvoll ist (meist nicht).

#### **Phase 4 - Der Beginn**

- Die Teilnehmer persönlich begrüßen, sich vorstellen, sie an die Tische bitten. Ggf. leise Hintergrundmusik abspielen, so lange die Fremdheit noch groß ist, beim ersten Treffen ggf. mit Begrüßungssekt beginnen.
- Bei der Begrüßung nicht an Organisation und Formalien hängen bleiben. Gerade beim ersten Treffen ist es wichtig, dass ein gutes Erlebnis und der Eindruck entstehen, dass die Männer persönlich angesprochen werden.
- Falls vorgesehen, bald mit der "Vesper-Phase" beginnen. Das lockert auf und ermöglicht Kontakte zwischen den Teilnehmern.
- Als schädlich haben sich Plenumsdiskussionen über Zielsetzung und weitere Themen in der Großgruppe erwiesen. Das ist Aufgabe eines Mitarbeiterteams.
- Zügig zum Thema (Impuls-Referat usw.) kommen.  
Die anschließende Aussprache kann im Plenum oder an Tischen erfolgen. Bei Tischgesprächen hat es sich als hilfreich erwiesen, wenn ein Mitarbeiter des Vorbereitungsteams anwesend ist, um nach Bedarf das Gespräch zu leiten. Am Ende auf weitere geplante Treffen und Themen hinweisen.  
Klärung, welchen geistlichen Impuls man setzen will, z. B. Tischgebet, Segen am Schluss, Lied, christliche Botschaft?
- Für die weitere (Themen)Planung sind schriftliche Rückmeldungen auf vorbereiteten Auswertungsbögen sinnvoll.
- Eine Liste bereitlegen, in der die Interessenten an weiteren Treffen ihren Namen, Adresse bzw. E-Mail hinterlassen können.

## **Phase 5 - Die Erweiterung der Aktion (später)**

- Z. B. ein gemeinsames Wanderwochenende durchführen, bei dem die innerhalb der Gruppe entstandenen Beziehungen vertieft werden können.
- Überlegen, wie diese Gruppe im Leben der Gemeinde zusätzlich vorkommen kann (z.B. durch Teilnahme an Gemeindefesten, Mitarbeit bei Basaren, Vorbereitung eines Gemeindeausfluges, Vorbereitung eines Gottesdienstes, bei dem insbesondere die Anliegen von Männern zur Sprache kommen, Durchführung einer Aktion zugunsten eines "guten Zweckes").
- Dann und wann reflektieren, auf welchem „Weg“ man sich befindet mit dem Männervesper, ob das Ziel noch stimmt, wo man „nachjustieren“ muss.

## **Phase 6 - Die Vernetzung**

- Kontakte aufnehmen zu anderen Männergruppen im Kirchenbezirk sowie zu anderen säkularen Männergruppen (Vereine, Feuerwehr, etc.).  
Planung gemeinsamer Vorhaben: z.B. Bezirksmännersonntag, Männertag, evt. Bildung eines Bezirksarbeitskreises Männerarbeit durch den Bezirksmännerpfarrer.
- Kontakt zum zuständigen Bezirksmännerpfarrer herstellen, ihn ggf. als Referent einladen.
- Kontakt zum Bezirkbeauftragten des Evang. Männerwerks Württemberg herstellen
- Halbjahresprogramm des Evang. Männerwerkes verteilen, um Kontakt über die Grenzen des Kirchenbezirks hinaus her zu stellen, z.B. durch Teilnahme am Stuttgarter Männertag, Väter-Kinder-Jugendlichen-Veranstaltungen, Schweige- Pilgertage etc., um über den eigenen Horizont hinaus zu schauen
- Ggf. Rückmeldung an die Landesstelle des Evang Männerwerks geben.

Projektgruppe: Männervesper im März 2013  
Stephan Burghardt, Männerreferent